

24.12.2023 – Mette

„Frieden auf Erden allen Menschen, die guten Willens sind“

Evangelium - Lk 2,1-14

„Gibt es in diesem Jahr überhaupt ein Friedenslicht aus Bethlehem?“ - so wurde ich in den letzten Tagen immer wieder gefragt.

Seit 1986 fliegt ein Kind aus Oberösterreich nach Israel, um in der Geburtsgrotte in Bethlehem das Friedenslicht zu entzünden. Dieses wird dann nach Österreich geflogen und von dort aus als Symbol des Friedens in mehr als 30 europäische Länder geschickt.

Aufgrund der aktuellen Situation konnte die Reise heuer jedoch nicht stattfinden. Deshalb wurde das Friedenslicht von einem christlichen Kind aus Bethlehem aus der Geburtsgrotte geholt. Die 12-jährige Pillar entzündete das Licht, das dann - wegen des eingeschränkten Flugverkehrs - nach Amman gebracht und von dort nach Österreich geflogen wurde. In Wien wurde es dem diesjährigen Friedenslichtkind, dem zehnjährigen Michael Putz aus Steyr, übergeben. Der hilfsbereite Schüler wurde aufgrund seines Engagements bei den Pfadfindern, der Jungfeuerwehr und den Ministranten ausgewählt.

„Auf der Suche nach dem Frieden“ – unter diesem Motto steht das Friedenslicht in diesem Jahr. Frieden ist nicht selbstverständlich. Frieden bedeutet mehr als Gewaltfreiheit, ausreichend Wasser und Nahrung, ein Dach über dem Kopf, Bildung, Geborgenheit und Vertrauen in die Zukunft. Frieden bedeutet auch, gut miteinander auszukommen, als Familie zusammenzuhalten, angstfrei leben zu können, angenommen zu werden, wie man ist. Es ist der Frieden im Großen und im Kleinen, den wir alle suchen und ersehnen.

Shalom, das ist das hebräische Wort, das die Bibel für „Frieden“ verwendet. Shalom meint mehr als nur Befreiung von jedem Unheil, sondern auch Gesundheit, Wohlergehen, Frieden, Ruhe und Glück. Es meint einen Zustand, in dem es Mensch und Natur gut geht, in dem Sicherheit und Ordnung herrschen und Schwache Unterstützung finden. Man könnte diesen Zustand

auch als ZuFRIEDENheit bezeichnen. Das Wort Frieden steckt da ja mittendrin.

Heute erinnern wir uns an die Nacht, in der in einer ganz und gar unfriedlichen Zeit das Christuskind geboren wurde. Ein kleiner Mensch, der auf Zuwendung und Für-Sorge, auf Achtsamkeit und Ermutigung, auf Zärtlichkeit und Wohlwollen angewiesen ist. Bei seiner Geburt singen die Engel den Hirten auf den Feldern zu: „Friede auf Erden allen Menschen, die guten Willens sind.“ Frieden auf Erden, das ist der Gottes Wunsch für die Menschheit. Das Kind in der Krippe ist das große Zeichen Gottes dafür, dass von Gott Frieden kommt. Jesus wird später diesen Frieden leben und dazu aufrufen, ihn zu leben. Er wird für Gerechtigkeit eintreten und sich auf die Seite der Wehrlosen stellen. Er wird zu seinen Überzeugungen stehen und sich vor Auseinandersetzungen nicht scheuen. Vor allem aber wird er die Spirale der Gewalt durchbrechen, indem er selbst am Kreuz nicht verurteilt und zur Vergebung bereit ist. Frieden bedeutet für ihn Liebe - nicht nur zum Nächsten, sondern auch zum Feind.

Alle Menschen guten Willens sollen diesen Frieden erfahren.

Guten Willen zu haben bedeutet, sich zu bemühen, ein friedfertiger Mensch zu sein. Dazu gehört, selbst offen und ehrlich zu sein und das Wohl des anderen zu suchen, selbst niemanden zu demütigen und Kränkungen zu überwinden, Unrecht zu bekämpfen und für Gerechtigkeit zu sorgen, Konflikte fair auszutragen und zur Vergebung bereit zu sein, anderen Gutes zuzusprechen und füreinander zu beten. Wenn wir selbst versuchen, solchen Frieden zu leben, dann wird das Wunder dieser Heiligen Nacht erfahrbar.

Diese Heilige Nacht ist ein neuer Anfang für den Frieden. Es ist ein Weg, ihn zu leben. Es ist ein Geschenk, ihn zu erfahren. Mit dem Text eines irischen Weihnachtsliedes möchte ich Sie einladen, sich neu auf diesen Weg zu machen:

Wenn der Gesang der Engel verstummt ist,
wenn der Stern am Himmel untergegangen,
Wenn die Könige und Fürsten heimgekehrt,
Die Hirten mit ihrer Herde fortgezogen sind,
Dann erst beginnt das Werk von Weihnachten:
Die Verlorenen finden,
Die Zerbrochenen heilen,
Den Hungernden zu essen geben,
Die Gefangenen freilassen,
Die Völker aufrichten,
Den Menschen Frieden bringen,
In den Herzen musizieren.